

Kranker, der Zahnweh hat, und der vor Ungeduld mit seinen Füßen trampelt und laut nach dem Doktor schreit.

Doch wer gesund und frisch ist, der hat auch seine Freude an dem wilden Wetter. Wie schiebt der Wind so schön im Rücken nach, als sollte man hoch in die Luft fliegen! Wie flattern lustig dürre Blätter und alte Lappen von Butterbrotpapier hoch in die Luft! Wie segeln doch die grauen Wolken hoch am Himmel hin, daß man sie immer ansehen möchte! Ja, die machen eine weite Reise und sehen in viele Länder hinein und in viele Straßen und in viele Stuben, wie da die Kinder ganz was andres spielen und was andres essen! Da möchte man schon mit! Wir müssen aber doch zu Hause bleiben. Nun, da ist es gerade jetzt auch hübsch. Die Mutter hat schon längst gerufen, wir sollten nicht mehr spielen auf der Straße; denn bald werden schon die Laternen angesteckt. Nun sitzen wir am großen Tisch beim Lampenschimmer. Die Mutter näht ein Kleidchen für das Kleine; Alfred klebt eine Krippe aus Pappe und buntem Papier; wir Mädchen aber sitzen bei unserer Handarbeit und erzählen uns Geschichten oder hören zu, wie eine vorliest vom kleinen Anton, der im Walde sich verirrt. Nachher wird auch ein Lied gesungen, und eine Freundin kommt wohl zu Besuch, die noch ein neues Spiel weiß. Da wird gelacht und Spaß gemacht. Dann zeigt man sich die Weihnachtsarbeiten, doch heimlich, daß die Mutter es nicht sieht. — Nun kommt der Vater, und die Mutter setzt das Abendbrot auf den Tisch. Wir dürfen noch etwas aufbleiben und weiterarbeiten und hören still dem Vater zu, wenn er erzählt. Im Ofen aber zischen die Äpfel, daß man fast erschrickt. „So heimlich ist's im Stübchen — ach, wenn nur eins nicht wär! Daß man zu Bett muß gehen, das hält doch gar zu schwer!“

*Fritz Gansberg.*

### 203. Dornröschen.

#### 1.

Vorzeiten war ein König und eine Königin, die sprachen jeden Tag: „Ach, wenn wir doch ein Kind hätten!“ und bekamen immer keins. Endlich wurde ihr Wunsch erfüllt, und sie bekamen ein so schönes Mädchen, daß der König vor Freude sich nicht zu lassen wußte und ein großes Fest anstellte. Er lud nicht bloß seine Verwandten, Freunde und Bekannten, sondern auch die weisen Frauen dazu ein, damit sie dem Kinde hold und gewogen wären. Es waren ihrer dreizehn in seinem Reiche; weil er aber nur zwölf goldene Teller hatte, von